

Niedersächsisches Kultusministerium

Rahmenrichtlinien

für das Fach

Deutsch

in der

Fachoberschule

Stand: November 2006

Herausgeber: Niedersächsisches Kultusministerium
Schiffgraben 12, 30159 Hannover
Postfach 1 61, 30001 Hannover

Hannover, November 2006
Nachdruck zulässig

Bezugsadresse: <http://www.bbs.nibis.de>

Bei der Erarbeitung dieser Rahmenrichtlinien haben mitgewirkt:

Fastenrath-Danner, Silke, Einbeck

Fiebag, Peter, Northeim

Hoff, Hans-Hermann, Uelzen

Pflüger, Gerold, Papenburg (Landesschulbeirat)

Sahling, Sabine, Hannover

Schnieders, Aloys, Bersenbrück

Schönfelder, Inge, Hannover (Kommissionsleitung)

Redaktion:

Ingo Fischer

Niedersächsisches Landesamt für Lehrerbildung und Schulentwicklung (NiLS)

Keßlerstraße 52

31134 Hildesheim

Abteilung 1, – Ständige Arbeitsgruppe für die Entwicklung und Erprobung beruflicher Curricula und Materialien (STAG für CUM) –

1 Grundsätze

1.1 Verbindlichkeit

Rahmenrichtlinien weisen Mindestanforderungen aus und schreiben die Ziele, Inhalte und didaktischen Grundsätze für den Unterricht verbindlich vor. Sie sind so gestaltet, dass die Schulen ihr eigenes pädagogisches Konzept sowie die besonderen Ziele und Schwerpunkte ihrer Arbeit weiter entwickeln können. Die Zeitrichtwerte sowie die Hinweise zum Unterricht sind als Anregungen für die Schulen zu verstehen.

1.2 Ziele der Fachoberschule

Die Fachoberschule hat die Aufgabe die Persönlichkeit der Schülerinnen und Schüler weiter zu entwickeln. Dies geschieht auf der Grundlage des Christentums, des europäischen Humanismus und der Ideen der liberalen, demokratischen und sozialen Freiheitsbewegungen.

Das Ziel der Fachoberschule ist der Erwerb der Studierfähigkeit mit dem Abschluss der Fachhochschulreife.¹

1.3 Didaktische Grundsätze für die Fachoberschule

Handlungsorientierung

Der Unterricht ist nach dem didaktischen Konzept der Handlungsorientierung durchzuführen.²

Berufsorientierung

Die Fachoberschule ist gekennzeichnet durch eine fachliche Schwerpunktbildung. Sie knüpft grundsätzlich an berufliche bzw. betriebliche Erfahrungen der Lernenden an. Diese Erfahrungen sind i. d. R. Ausgangspunkte für die Gestaltung der Lehr-/Lernprozesse der jeweiligen Unterrichtsfächer.

Studienorientierung

Das Ziel der Fachoberschule, die Lernenden zur Studierfähigkeit zu führen, verlangt eine Orientierung der Lehr-/Lernprozesse an den Prinzipien von Wissenschaft.

Orientierung an Wissenschaftsprinzipien bedeutet in diesem Zusammenhang u. a. komplexe theoretische Erkenntnisse nachzuvollziehen, vielschichtige Zusammenhänge zu durchschauen, zu ordnen und verständlich darzustellen.

Individuelle Erfahrungen und Erkenntnisse aus dem beruflichen Erfahrungsraum werden einer Kritik unterworfen. Sie sind in verschiedene Kontexte von wissenschaftlichen Erkenntnissen, Interessen, Prognosen, Szenarien usf. zu stellen (Prozesse) und in eine andere Ebene von Erkenntnis, Erklärung bzw. Meinung zu transformieren (Ergebnisse). Orientierung an Wissenschaft und Reflektieren über Berufsinhalte werden so zu den integrierenden Bestandteilen der Lehr-/Lernprozesse.

Kompetenzorientierung

Die Fachoberschule orientiert sich am Kompetenzmodell der KMK für die Berufsschule. In der Fachoberschule werden die in beruflichen Zusammenhängen erworbenen Kompetenzen weiter entwickelt; sie entfalten sich in den Dimensionen von Fachkompetenz, Humankompetenz und Sozialkompetenz.

Fachkompetenz bezeichnet die Bereitschaft und Befähigung, auf der Grundlage fachlichen Wissens und Könnens Aufgaben und Probleme zielorientiert, sachgerecht, methodengeleitet und selbstständig zu lösen und das Ergebnis zu beurteilen.

¹ Vgl. Rahmenvereinbarung über die Fachoberschule (vgl. Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 16.12.2004)

² Ergänzende Bestimmungen für das berufsbildende Schulwesen

Humankompetenz bezeichnet die Bereitschaft und Befähigung, als individuelle Persönlichkeit die Entwicklungschancen, Anforderungen und Einschränkungen in Familie, Beruf und öffentlichem Leben zu klären, zu durchdenken und zu beurteilen, eigene Begabungen zu entfalten sowie Lebenspläne zu fassen und fortzuentwickeln. Sie umfasst Eigenschaften wie Selbstständigkeit, Kritikfähigkeit, Selbstvertrauen, Zuverlässigkeit, Verantwortungs- und Pflichtbewusstsein. Zu ihr gehören insbesondere auch die Entwicklung durchdachter Wertvorstellungen und die selbst bestimmte Bindung an Werte.

Sozialkompetenz bezeichnet die Bereitschaft und Befähigung, soziale Beziehungen zu leben und zu gestalten, Zuwendungen und Spannungen zu erfassen und zu verstehen sowie sich mit Anderen rational und verantwortungsbewusst auseinander zu setzen und zu verständigen. Hierzu gehört insbesondere auch die Entwicklung sozialer Verantwortung und Solidarität.

Bestandteil sowohl von Fachkompetenz als auch von Humankompetenz und Sozialkompetenz sind Methodenkompetenz, kommunikative Kompetenz und Lernkompetenz.

Methodenkompetenz bezeichnet die Bereitschaft und Befähigung zu zielgerichtetem, planmäßigem Vorgehen bei der Bearbeitung von Aufgaben und Problemen.

Kommunikative Kompetenz meint die Bereitschaft und Befähigung, kommunikative Situationen zu verstehen und zu gestalten. Hierzu gehört es, eigene Absichten und Bedürfnisse sowie die der Partner wahrzunehmen, zu verstehen und darzustellen.

Lernkompetenz ist die Bereitschaft und Befähigung, Informationen über Sachverhalte und Zusammenhänge selbstständig und gemeinsam mit Anderen zu verstehen, auszuwerten und in gedankliche Strukturen einzuordnen. Zur Lernkompetenz gehört insbesondere auch die Fähigkeit und Bereitschaft, Lerntechniken und Lernstrategien zu entwickeln und diese für lebenslanges Lernen zu nutzen.

1.4 Ziele und didaktische Grundsätze für das Fach Deutsch³

Das Fach Deutsch leistet einen wesentlichen Beitrag im sprachlich-kommunikativen Bereich und schafft durch die damit erworbenen Arbeits- und Lerntechniken auch grundlegende Voraussetzungen für alle anderen Fächer.

Für den mündlichen Sprachgebrauch werden wesentliche Techniken situationsgerechten, erfolgreichen Kommunizierens im Alltag, Studium und Beruf erworben und gefestigt.

Die Schülerinnen und Schüler sollen die Fähigkeiten erwerben,

- unterschiedliche Rede- und Gesprächsformen zu analysieren, sachgerechte und manipulierende Elemente der Rhetorik zu erkennen,
- den eigenen Standpunkt in verschiedenen mündlichen Kommunikationssituationen zu vertreten,
- Referate zu halten, dabei Techniken der Präsentation anzuwenden und sich einer anschließenden Diskussion zu stellen.

Für den schriftlichen Sprachgebrauch stehen vor allem die Techniken der präzisen Informationswiedergabe und der schlüssigen Argumentation – auch im Zusammenhang mit beruflichen Erfordernissen und Anforderungen des Studiums – im Mittelpunkt.

Die Schülerinnen und Schüler sollen die Fähigkeit erwerben,

- komplexe Sachtexte über politische, kulturelle, wirtschaftliche, soziale und berufsbezogene Themen zu analysieren (geraffte Wiedergabe des Inhalts, Analyse

³ Vereinbarung über den Erwerb der Fachhochschulreife in beruflichen Bildungsgängen (vgl. Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 05.06.1998 i. d. F. vom 09.03.2001)

- der Struktur und wesentlicher sprachlicher Mittel, Erkennen und Bewertung der Wirkungsabsicht, Erläuterung von Einzelaussagen, Stellungnahme) und
- Kommentare, Interpretationen, Stellungnahmen oder Problemerkörterungen – ausgehend von Texten oder vorgegebenen Situationen – zu verfassen (sachlich richtige und schlüssige Argumentation, folgerichtiger Aufbau, sprachliche Angemessenheit, Adressaten- und Situationsbezug) oder
 - literarische Texte mit eingegrenzter Aufgabenstellung zu interpretieren (Analyse von inhaltlichen Motiven und Aspekten der Thematik, der Raum- und Zeitstruktur, ggf. der Erzählsituation, wichtiger sprachlicher und ggf. weiterer Gestaltungselemente).

2 Lerngebiete

Die Lerngebiete repräsentieren Kompetenzbereiche, die in enger Wechselbeziehung zueinander stehen. Insofern ist der Unterricht i. d. R. lerngebieteübergreifend strukturiert.

Die fachspezifischen Arbeitstechniken sind in den Zielen und Inhalten der Lerngebiete integriert.

Den Rahmenrichtlinien liegt ein erweiterter Textbegriff zugrunde, der literarische Texte, pragmatische Texte sowie Medienprodukte einschließt. Im Hinblick auf die Textstruktur werden lineare und nicht lineare Texte unterschieden.

2.1 Struktur

Die Rahmenrichtlinien sind nach Lerngebieten strukturiert. Diese werden beschrieben durch:

Titel	Der Titel charakterisiert Ziele und Inhalte des Lerngebiets.
Zeitrichtwert	Der Zeitrichtwert gibt die Unterrichtsstunden an, die für das Lerngebiet eingeplant werden sollten.
Zielformulierung	Vor allem die Zielformulierung definiert das Lerngebiet. Sie beschreibt Kompetenzen, die am Ende des Bildungsganges erreicht werden.
Inhalte	Hier werden die Ziele inhaltlich konkretisiert. Sie drücken Mindestanforderungen aus und sind so formuliert, dass regionale Gegebenheiten berücksichtigt sowie Innovationen aufgenommen werden können.
Unterrichtshinweise	Die Hinweise sind für die Arbeit in den didaktischen Teams gedacht. Sie beschränken sich auf einige Anregungen zur Umsetzung im Unterricht.

2.2 Übersicht

Lerngebiete Klasse 11	Zeitrichtwerte in U.-Stunden
Kommunikation in fachrichtungsbezogenen Situationen gestalten und reflektieren	30
Texte und Medienprodukte verstehen und nutzen	20
Texte entwerfen, gestalten und überarbeiten	30
Summe Klasse 11	80

Lerngebiete Klasse 12	Zeitrictwerte in U.-Stunden
Kommunikation gestalten und reflektieren	40
Texte und Medienprodukte verstehen und nutzen	50
Texte entwerfen, gestalten und überarbeiten	70
Summe Klasse 12	160

2.3 Zielformulierungen, Inhalte und Unterrichtshinweise

Lerngebiet 11.1 **Kommunikation in fachrichtungsbezogenen Situationen gestalten und reflektieren**

Zeitrictwert 30 Unterrichtsstunden

Zielformulierung Die Schülerinnen und Schüler gestalten und reflektieren Verständigungsprozesse in fachrichtungsbezogenen Situationen und gestalten durch Sprache soziale Beziehungen kreativ und verantwortlich.

Sie äußern sich sachgerecht, zielgerichtet sowie situations- und adressatengerecht und stellen eigene Wahrnehmungen und Auffassungen strukturiert dar.

Die Schülerinnen und Schüler verstehen längere gesprochene Texte bzw. Redebeiträge in fachlichen Zusammenhängen und geben die wesentlichen Informationen wieder.

Sie planen und führen Gespräche und reflektieren diese.

Die Schülerinnen und Schüler präsentieren mit sach- und adressatengerechten Hilfsmitteln sprachkompetent und wirkungsvoll.

Inhalte Mündlicher Sprachgebrauch

- Darstellen
- Appellieren
- Argumentieren
- Diskutieren

Sprache und Sprechen, besonders in beruflichen Situationen

- Standardsprache
- Fachsprachen

Spezielle Aufgaben von Hörerrollen

- Gesprächsnotiz
- Protokoll

Kommunikationsmodell

- Schulz von Thun: „Die vier Seiten einer Nachricht“

Aspekte rhetorischer Kommunikation

- Gesprächsregeln
- rhetorische Mittel
- Ich-Botschaften

Redeform

- Kurzreferat

Gesprächsformen, z. B.:

- Telefongespräch
- Diskussion
- Besprechung

Unterrichtshinweise Ausgangspunkt der Arbeit können konkrete (Gesprächs-)situationen aus dem Praktikum sein, die zur Reflexion der Erfahrungen geeignet sind.

Die in Lerngebiet 11.1 erworbenen Kompetenzen sind durch intensives Üben in allen Lerngebieten zu festigen.

Lerngebiet 11.2 Texte und Medienprodukte verstehen und nutzen

Zeitrictwert 20 Unterrichtsstunden

Zielformulierung Die Schülerinnen und Schüler verstehen und nutzen Texte und Medienprodukte.
Sie analysieren, interpretieren und reflektieren Texte aus fachrichtungsbezogenen, gesellschaftlichen und kulturellen Zusammenhängen.
Sie erkennen durch die Auseinandersetzung mit Literatur Handlungsalternativen für Lebensgestaltung und Persönlichkeitsentwicklung.

Inhalte Untersuchende (analysierend, interpretierend), Stellung nehmende, gestaltende Erschließung von

- pragmatischen Texten unter besonderer Berücksichtigung fachrichtungsbezogener Zusammenhänge,
- literarischen Texten, insbesondere epischen Kleinformen sowie einer längeren Erzählung oder einem Roman (19., 20. oder 21. Jahrhundert) und
- Medienprodukten, z. B.:
 - Theaterszene
 - Film- und Hörspielsequenz
 - Auszüge aus Talkshows oder Fernsehserie
 - Hypertexte
 - multimediale Produkte.

Texterfassungsmethoden, u. a.:

- Textkonspekt
- Textsegmentierung

Unterrichtshinweise Im Bereich der literarischen Texte sind solche mit berufsbezogenen Aspekten zu berücksichtigen.
Bei linearen und nicht linearen Texten sollte in den Bereichen Texterfassung, Textbeschreibung und Textdeutung bzw. Textuntersuchung schwerpunktmäßig an der Festigung sowie dem sicheren Umgang mit einem fachmethodischen Instrumentarium gearbeitet werden.

Lerngebiet 11.3 **Texte entwerfen, gestalten und überarbeiten**

Zeitrictwert 30 Unterrichtsstunden

Zielformulierung Die Schülerinnen und Schüler entwerfen, gestalten und überarbeiten besonders fachrichtungsbezogene Texte.

Sie handeln in Schreibsituationen systematisch.

Die Schülerinnen und Schüler schreiben und überarbeiten Texte sach-, intentions-, adressaten- und situationsbezogen sowie normgerecht.

Sie verfassen Texte in vorgegebenen Schreibformen.

Inhalte Schreibplan

- Arbeitsplan
- Informationsrecherche, -strukturierung und -aufbereitung
- Gliederung

Schreibformen

untersuchende (analysierende/interpretierende)

- Inhaltsangabe
- Textanalyse
- Textinterpretation

erörternde, z. B.:

- Stellungnahme
- Argumentation
- Leserbrief

gestaltende, u. a.:

- Schaubild
- Diagramm

weitere, z. B.:

- Protokoll
- Fachbericht

Schriftliche Kommunikationsformen, z. B.:

- berufsbezogene E-Mail
- geschäftliche Briefe

Schreibkonventionen

- sprachliche Richtigkeit
- formale Korrektheit
- sach- und adressatenbezogene Sprachebene

Textüberarbeitung, z. B.:

- kriterienorientiertes Feedback zur inhaltlichen, sprachlichen und formalen Gestaltung
- Textoptimierung im Hinblick auf den Schreibanlass

Unterrichtshinweise Die Auswahl der den Schreibaufgaben zugrunde gelegten pragmatischen Texte sollte insbesondere einen Bezug zur beruflichen Lebenswelt haben.

Lerngebieteübergreifende Hinweise für den Unterricht in der Klasse 11

Die nachfolgend skizzierten Lernsituationen veranschaulichen, wie einzelne Lerngebiete miteinander verknüpft sein können. Es ist nicht erforderlich, in jeder Lernsituation alle Lerngebiete zu berücksichtigen.

Den Praktikumsbetrieb vorstellen	
Lernsituation: Vorstellung der Firma, der Institution, der Einrichtung bzw. des Betriebes als Gesamtorganisation in einem Kurzreferat.	
Untersuchende Erschließung pragmatischer Texte (lineare/nicht lineare), z. B. Firmenbroschüre, Flyer, Fachbücher, Homepage	Lerngebiet 2
Texterfassungsmethode: Textkonspekt	Lerngebiet 2
Gestaltende Schreibformen zur Visualisierung (z. B. Schaubilder, Diagramme)	Lerngebiet 3
Mündlicher Sprachgebrauch: Darstellen	Lerngebiet 1
Gestaltendes Sprechen in beruflichen Situationen	Lerngebiet 1
<ul style="list-style-type: none"> - Artikulation und Stimme - Fachsprache - Verständlichmacher 	
Kurzreferat	Lerngebiet 1

Journalistische Texte gestalten	
Lernsituation: Gestaltung von journalistischen Texten zum Thema „Gentechnik“ und Vorbereitung der Veröffentlichung in einer Broschüre. Interdisziplinärer Ansatz in Kooperation mit anderen Fächern.	
Lektüre von regionalen und überregionalen Zeitungen und Zeitschriften	
<ul style="list-style-type: none"> - Texterfassungsmethoden - untersuchende (analysierende) Erschließung journalistischer Textformen 	Lerngebiet 2 Lerngebiet 2
Verfassen journalistischer Texte	
<ul style="list-style-type: none"> - Schreibplan - Schreibformen: z. B. Fachbericht, -aufsatz, Reportage, Diagramme - Schreibkonventionen - Textüberarbeitung 	Lerngebiet 3 Lerngebiet 3 Lerngebiet 3 Lerngebiet 3

Lerngebiet 12.1 **Kommunikation gestalten und reflektieren**

Zeitrichtwert 40 Unterrichtsstunden

Zielformulierung Die Schülerinnen und Schüler gestalten und reflektieren komplexe Verständigungsprozesse im privaten, beruflichen und öffentlichen Leben. Sie gestalten durch Sprache Lebenssituationen und soziale Beziehungen kreativ und verantwortlich.

Sie äußern sich sachgerecht, zielgerichtet sowie situations- und adressatengerecht in anspruchsvollen Kommunikationssituationen. Sie stellen eigene Auffassungen, Selbst- und Fremdwahrnehmungen strukturiert und zielorientiert dar.

Die Schülerinnen und Schüler verstehen anspruchsvolle und umfangreiche gesprochene Texte bzw. Redebeiträge in unterschiedlichen Sprachvarianten und geben die wesentlichen Informationen wieder.

Sie planen, führen, moderieren und reflektieren Gespräche und Besprechungen.

Die Schülerinnen und Schüler präsentieren mit sach- und adressatengerechten Hilfsmitteln sprachkompetent und wirkungsvoll.

Inhalte Mündlicher Sprachgebrauch in komplexen Zusammenhängen

- Darlegen
- Argumentieren
- Stellung nehmen

Gestaltendes Sprechen

- Artikulation
- Stimme
- Körpersprache

Sprachvarianten der deutschen Gegenwartssprache

- Fachsprachen
- Mediensprache
- Gruppensprache

Spezielle Aufgaben von Hörerrollen, u. a.:

- Mitschrift
- Resümee

Kommunikationsmodelle und -theorien, z. B.:

- Kommunikationsmodell nach Jakobson
- Schulz von Thun: „Das Innere Team“
- Watzlawick: „Die Axiome der Kommunikation“

Aspekte rhetorischer Kommunikation

- Gesprächsvorbereitung, -aufbau
- Redestrategien
- rhetorische Mittel
- Gesprächstechniken, u. a.
 - Aktives Zuhören
- Feedback

Redeformen, z. B.:

- Statement

- Freie Rede
- Präsentation

Gesprächsformen, z. B.:

- Teambesprechung
- Beratungsgespräch
- Kritik- und Fördergespräch
- Konfliktgespräch

Reflexionsverfahren

Unterrichtshinweise Durch die audiovisuelle Aufzeichnung von Kommunikationsübungen lassen sich Reflexion und Evaluation von Kommunikation optimieren.

Dieses Lerngebiet ist besonders geeignet, studienbezogene Kommunikationssituationen zu berücksichtigen.

In Verbindung mit dem Lerngebiet 12.2 lassen sich geeignete Gesprächssituationen in literarischen Texten mit Berufsbezug finden.

Lerngebiet 12.2 **Texte und Medienprodukte verstehen und nutzen**

Zeitrictwert 50 Unterrichtsstunden

Zielformulierung Die Schülerinnen und Schüler verstehen und nutzen Texte und Medienprodukte. Sie analysieren, interpretieren und reflektieren inhaltlich und sprachlich komplexe Texte aus fachrichtungsbezogenen, gesellschaftlichen und kulturellen Zusammenhängen.

Sie erkennen durch die Auseinandersetzung mit Literatur Handlungsalternativen für Lebensgestaltung und Persönlichkeitsentwicklung.

Die Schülerinnen und Schüler entnehmen gezielt Informationen aus anspruchsvollen Texten und Medienprodukten, vergleichen diese und verwenden sie in neuen Zusammenhängen.

Sie beurteilen Inhalt, Sprache, Form sowie Funktion, Intention und Wirkung von Texten und Medienprodukten. Sie gehen kritisch mit Medien um.

Sie erschließen literarische und pragmatische Texte sowie Medienprodukte unter Beachtung ihrer ästhetischen Qualität sowie historischer und soziokultureller Zusammenhänge.

Inhalte Untersuchende (analysierend, interpretierend), erörternde, gestaltende Erschließung von

- pragmatischen Texten unter besonderer Berücksichtigung fachrichtungsbezogener Zusammenhänge,
- epischen, lyrischen, dramatischen Texten, einem Roman oder einer längeren Erzählung und einem Drama (ab 18. Jahrhundert) und
- Medien und Medienprodukten (u. a. ein anspruchsvoller (Literatur-)Film).

Texterfassungsmethoden, u. a.:

- Textparaphrase
- Textresümee

Unterrichtshinweise Im Bereich der literarischen Texte sind solche mit berufsbezogenen Aspekten zu berücksichtigen.

Selbstständigkeit und Sicherheit in der Texterschließung kann durch intensive Übungsphasen in enger Vernetzung mit untersuchenden, erörternden und gestaltenden Schreibformen (Lerngebiet 12.3) erworben werden.

Der kritische Umgang mit Medien kann u. a. im Zusammenhang mit dem mündlichen Sprachgebrauch, der Mediensprache und der Kommunikationstheorien aus dem Lerngebiet 12.1 erarbeitet werden - auch im Zusammenhang untersuchender und gestaltender Schreibformen (Lerngebiet 12.3).

Lerngebiet 12.3 **Texte entwerfen, gestalten und überarbeiten**

Zeitrictwert 70 Unterrichtsstunden

Zielformulierung Die Schülerinnen und Schüler entwerfen, gestalten und überarbeiten komplexe Texte, insbesondere aus fachrichtungsbezogenen Zusammenhängen.

Sie nehmen durch Schreiben am öffentlichen und kulturellen Leben mitgestaltend teil.

Die Schülerinnen und Schüler gestalten ihren Schreibprozess systematisch.

Sie schreiben und überarbeiten komplexe Texte sach-, intentions-, adressaten- und situationsbezogen sowie normgerecht und stilsicher.

Die Schülerinnen und Schüler verfassen Texte in von ihnen ausgewählten Schreibformen.

Inhalte Schreibplan

- Arbeitsplan
- Informationsrecherche, z. B.:
 - in wissenschaftlichen Bibliotheken
 - mit thematisch orientierten Suchmaschinen
- Konzept

Schreibformen

untersuchende (analysierende/interpretierende), u. a.:

- Textanalyse
- Textinterpretation
- Strukturskizze

erörternde, u. a.:

- Kommentar
- Texterörterung
- Rezension

gestaltende (als lineare oder auch nichtlineare Texte, darunter auch multi- bzw. hypermediale)

- erzählende
- dialogische
- lyrische

weitere, z. B.:

- Facharbeit
- Projektbericht
- Thesenpapier

Textüberarbeitung, z. B.:

- kriterienorientiertes Feedback zur inhaltlichen, sprachlichen und formalen Gestaltung
- Schreibkonferenz

Unterrichtshinweise Dieses Lerngebiet ist besonders geeignet, studienbezogene Schreibsituationen zu berücksichtigen.

Es bietet sich an, Möglichkeiten der Textüberarbeitung mit Textverarbeitungsprogrammen zu nutzen.

Lerngebieteübergreifende Hinweise für den Unterricht in der Klasse 12

Die nachfolgend skizzierten Lernsituationen veranschaulichen, wie einzelne Lerngebiete miteinander verknüpft sein können. Es ist nicht erforderlich, in jeder Lernsituation alle Lerngebiete zu berücksichtigen.

Einen Gedenktag gestalten	
Lernsituation: Gestaltung einer Ausstellung mit Filmvorführung zum Gedenktag „Befreiung des Konzentrationslagers Auschwitz am 27. Januar 1945“ bzw. „Reichspogromnacht am 9.11.1938“.	
Filmanalyse „Das Leben ist schön“ von Roberto Benigni <ul style="list-style-type: none"> - literarische und pragmatische Texte im historischen Zusammenhang - Filmdrehbuch: Roberto Benigni, Vincenzo Cerami: Das Leben ist schön. Ffm 1998 - Ein Gespräch mit Roberto Benigni: „Für die Liebe braucht man Mut – Lachen hilft.“. In: ebd., S. 195 – 200 	Lerngebiet 2
Schreibformen (z. B. Rezensionen, Kommentare, erzählende, dialogische, lyrische Formen)	Lerngebiet 3
Diskussion, Kurzvortrag Präsentation (visuelle und akustische Inszenierungen) von fremden und eigenen Texten und Medienprodukten	Lerngebiet 1

Regionale Wirtschaftsräume im Rahmen einer Schulpartnerschaft darstellen	
Lernsituation: Auseinandersetzung mit regionalen Wirtschaftsräumen im Rahmen einer Schulpartnerschaft unter Verwendung von E-Mail und Hypermedia. Ein Schwerpunkt dieser Lernsituation liegt in der Auseinandersetzung mit diesen Kommunikations- und Darstellungsformen.	
Kontaktaufnahme <ul style="list-style-type: none"> - Gesprächsformen: Interview, Teambesprechung - gestaltende Schreibform: Porträt - dialogische Schreibformen: z. B. E-Mail 	Lerngebiet 1 Lerngebiet 3 Lerngebiet 3
Auseinandersetzung mit dem Projektschwerpunkt <ul style="list-style-type: none"> - pragmatische Texte zum Projektschwerpunkt - Schreibplan: Recherche-Strategien, Auswahl einer Schreibform - erörternde und weitere Schreibformen, z. B.: Kommentar, Projektbericht - Textüberarbeitung: Optimierung im Hinblick auf den Schreibenanlass 	Lerngebiet 2 Lerngebiet 3 Lerngebiet 3 Lerngebiet 3

<p>Vernetzung der Einzeldokumente zu einem hypermedialen Gesamtprodukt</p>	
<ul style="list-style-type: none"> - erörternde Erschließung von Medienprodukten: hypermediale Dokumente 	<p>Lerngebiet 2</p>
<ul style="list-style-type: none"> - Schreibplan: Arbeitsplan, Konzept 	<p>Lerngebiet 3</p>
<ul style="list-style-type: none"> - gestaltende Schreibform: hypermediales Gesamtprodukt im Rahmen des Projektes 	<p>Lerngebiet 3</p>
<ul style="list-style-type: none"> - Sprachvariante: Mediensprache 	<p>Lerngebiet 1</p>